

Folie 1



---

---

---

---

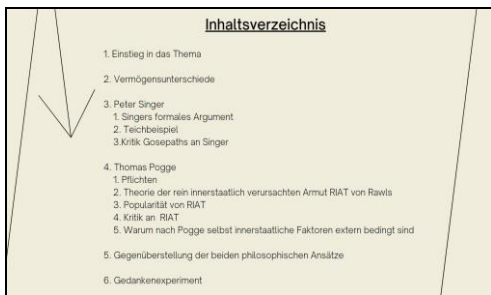
---

---

---

---

Folie 2



---

---

---

---

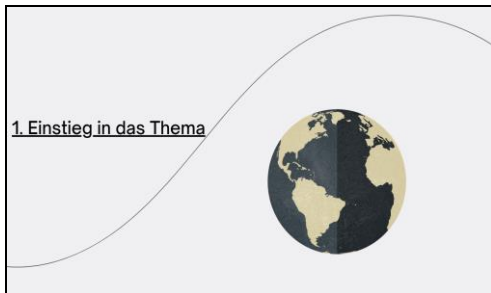
---

---

---

---

Folie 3



---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 4

„Wie gerecht ist es denn, dass der oder die eine als Kind einer reichen Familie auf die Welt kommt, doch der oder die andere in ärmsten Zonen das Licht der Welt erblickt?“

-Conrad Paul Liessmann



---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 5

### 2. Vermögensunterschiede

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Wohlstand</b>      | <ul style="list-style-type: none"><li>-Verfügen über genug Einkommen um Grundbedürfnisse zu befriedigen</li><li>-Besitzen genug Einkommen um Luxusgüter zu erwerben</li></ul>          |
| <b>Relative Armut</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>-Grundbedürfnisse können häufig befriedigt werden</li><li>-Im Vergleich zu anderen entsteht die Armut</li><li>-In den Industrieländern</li></ul> |
| <b>Absolute Armut</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>-Grundbedürfnisse können nicht befriedigt werden</li><li>-Führt häufig zum Tod, oder zumindest zu starkem Elend</li></ul>                        |

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 6



### 3. PETER SINGER

Grundannahme zu moralischen Verpflichtung aller:

Als Utilitarist beurteilt er Handlungen nach ihren Folgen, unter dem Aspekt der Maximierung des Gesamtnutzens - wenn wir etwas Schlechtes verhindern können ohne etwas von vergleichbarer moralischen Bedeutsamkeit zu opfern, dann sollten wir es tun.

Er formuliert die moralische Verpflichtung eines jeden alles in seiner Macht stehend zu tun, um dieses Übel zu verhindern, bis diese mit einer gleichbedeutenden moralischen Bedeutsamkeit kollidiert.

---

---

---

---

---


---

---

---

Folie 7

### 3.1 Singers formales Argument



**Erste Prämisse:** Können wir etwas Schlechtes verhüten, ohne irgendetwas von vergleichbarer moralischer Bedeutsamkeit zu opfern, so sollten wir es tun.

**Zweite Prämisse:** Äußerste Armut ist schlecht.

**Dritte Prämisse:** Es gibt ein bestimmtes Maß an äußerster Armut, das wir verhüten können, ohne irgendetwas von vergleichbarer moralischer Bedeutung zu opfern.

**Schlussfolgerung:** Die Prämissen verpflichten jeden Einzelnen alles in seiner Macht stehende zu tun um das Leid in der Welt zu lindern.

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 8

### 3.2 TEICHBEISPIEL PETER SINGER

**Scenario 1 (Typisch)**  
Es ist dein Pflicht, dich zu bemühen, die Verantwortung zu übernehmen.

**Antwort:** ja

**Scenario 2 (Untypisch)**  
Es ist nicht deine Pflicht, dich zu bemühen, die Verantwortung zu übernehmen.

**Antwort:** nein

**Fall 1:** Oriana hat sich für 200 Euro von der Orna Wildlife Foundation gescheidet und ist auf dem Weg zu der wichtigsten Party ihres Lebens. Allerdings passiert ihr dabei etwas. Sieh, in dem ein kleines Kind zu ertrinken droht. Oriana muss schnell reagieren, ob sie wenn sie das Kind retten will, und ihre Kleinfirma zu retten, in die Pflicht zu helfen? Ist es richtig, ihr Geld für die Notwendigkeit zu bezahlen, wenn sie es nicht hat?

**Fall 2:** Oriana bekommt von ihrer Oma 200 Euro, um sich solche Kleinfirma zu kaufen. Damit möchte Oriana ihre Freundin und Freunde auf der nächsten Party bestaunen. Oriana hat die 200 Euro abgehoben, doch kurz bevor sie zum Shoppen losgehen möchte, erfährt sie im Fernsehen von einem verarmten Hungerkämpfer in einem fernem Land. Viele Menschen sind vor dem Hunger gestorben in der Gegend. Ein Umwandlung zu anderen ist es nicht notwendig zu Spenden aufzugeben. Oriana überlegt sich, ob sie die 200 Euro weihnachtlichen Spenden sollte, um es richtig zu tun? Ist es richtig, ihr Geld für die Notwendigkeit zu bezahlen, wenn sie nicht spendet?

**•Was haltet ihr von dem Gedankenexperiment?**

**•Haben wir die Verpflichtung den unter Armut leidenden Menschen zu helfen, so wie wir auch dem Kind im Teich helfen würden?**

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 9

### 3.3 Kritik Gosepaths an Singer



- Singers Hilfspflicht verlange zu helfen, bis man nicht mehr helfen kann oder etwas Vergleichbares selbst aufgeben müsste
- Es gibt sehr viele Helfer und auch sehr viele Notleidende
- Singers Schlussfolgerung enthalte eine „moralische Überforderung“ sowie „Instrumentalisierung“
- Singers Argument nimmt nur Bezug auf die Fähigkeit der Helfer und auf die Bedürftigkeit der Notleidenden
- Singer bezieht nicht die Institutionen als Rahmen von Moral und Gerechtigkeit mit ein

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 10



**4. THOMAS POGGE**

Armut als strukturelle Menschenrechtsverletzung:

Sieht in der globalen Armut weniger ein individuelles Versagen, als ein globales Unrecht. Sein Ausgangspunkt sind die Menschenrechte. Darunter versteht er nicht nur die positiv formulierten Menschenrechte, sondern auch die international anerkannten moralischen Mindeststandards. Pogge formuliert diese positiven Anspruchsrechte in ein negatives Schutzrecht um.

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 11

**4.1 Pflichten**

**Positive Pflicht**

- Zuständigkeit
- Hilfe muss zumutbar sein
- Hilfe muss zulässig sein
- Hilfe muss Aussicht auf Erfolg haben

**Negative Pflicht**

- Maßnahmen um Ungerechtigkeiten, zu mindern oder zu verhindern, sodass weniger Armut produziert wird bspw. Internationale Ausbeutung stoppen
- Industrieländer müssen einbüßen, um eine gerechte Verteilung des Lebensstandards für alle zu gewährleisten

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 12

**4.2 Theorie der rein innerstaatlich verursachten Armut**  
**RIAT von Rawls**

• "Wenn es Gesellschaften nicht gelingt, sich erfolgreich zu entwickeln, dann liegt (das Problem meist im Charakter der religiösen und geistigen Traditionen, die den Institutionen zugrunde liegen. Das große soziale Übel armer Gesellschaften sind vielfach Unterdrückungsregimes und korrupte Eliten."

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 13

**4.3 Popularität von RIAT**

- Beruhigt das Gewissen
- Reiche Länder weisen so die Schuld von sich
- Lenken Armut auf länderinterne Faktoren anstatt auf globale Faktoren
- Sozialwissenschaft lenkt die Aufmerksamkeit der Armutsentwicklung auf regionale und nationale Ebene, nicht auf globale Eben
- Es wird propagiert, dass Hilfestellung nichts bringen, solange sich das politische System nicht ändert und Korruption und Gewalt regieren

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 14

**4.4 Kritik an RIAT**

- Der dritte Satz kann nicht unmittelbar auf den Ersten und Zweiten folgen
- länderinterne Faktoren können Unterschiede nationaler Armutsentwicklung erklären
- Weiter nimmt er Bezug auf den Wirtschaftsverkehr
- Dieser ist sehr zu Gunsten der reichen Länder ausgelegt
- fehlendes know-how Nachteile in armen Ländern
- Die Weltwirtschaftsordnung stellt eine wichtige Rolle bezüglich der internationalen Armutsentwicklung dar
- Es werden bevorzugt die Interessen der reichen Länder wiedergespiegelt und arme Länder benachteiligt

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 15

**4.5 Warum nach Pogge selbst innerstaatliche Faktoren extern bedingt sind**

- Bestechungskultur hat ihre Wurzeln in der aktuellen Weltordnung
- 1999 ein Gesetz gegen Bestechung durch Firmen reicher Länder
- Regierungen armer Länder (fast) immer auf ausländische Unterstützung angewiesen
- Gefahr der Verleitung gegen die Interessen des eigenen Volkes zu handeln
- Das internationalen Rohstoff- und Kreditprivileg
- Hier verweist Pogge auf die Tatsache, dass eine Gruppe, die die Ressourcen eines Landes kontrolliert international als Regierung anerkannt

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 16

**5. Gegenüberstellung der beiden philosophischen Ansätze**

|  | Peter Singer   | Thomas Pogge   |
|--|--|--|
| Auf welcher Ethik-Ebene wird argumentiert?           | Individualethik  | Sozialethik  |
| Wann werden die Ursachen für die Weltarmut geahndet? | Singer äußert sich nicht explizit zu dieser Frage  | Hauptursache für die Weltarmut sind die ungerechten internationalen Regeln und Strukturen  |
| Wer ist zum Handeln verpflichtet?                    | Jeder Einzelne   | die demokratisch-legitimierten Regierungen & Bürger die die Regierung ihres Landes wählen und als Konsumenten politische Signale setzen  |
| Wie werden die Pflichten begründet?                  | Utilitaristisch  | Menschenrechtsbasiert  |
| Welche Forderungen erhebt der Autor?                 | Jeder hat die Pflicht, vom eigenen Überflus abzugeben und mindestens 10% seines Einkommens zu spenden. Langfristig hilft jedoch nur eine Änderung des Lebensstils. | Die permanente Verletzung von Menschenrechten zu beenden, eine gerechtere Gestaltung der internationalen Normen zu bewirken, sich politisch zu engagieren und Einfluss auf die Entscheidungsträger auszuüben |

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 17

**5. Gegenüberstellung der beiden philosophischen Ansätze**

|   | Peter Singer   | Thomas Pogge   |
|---|--|--|
| Welche Kritik kann an den Konzepten geübt werden? | Individuen können die strukturell verursachten Probleme nicht lösen und sind überfordert | Lösungen müssen auf internationaler Ebene gefunden werden -> Umsetzung ist komplex und langwierig. |

---

---

---

---

---


---

---

---

Folie 18

**6. GEDANKENEXPERIMENT**



**Situation**

Stell dir sich vor, du hast die Möglichkeit, konkret zu helfen und die Masern-impfung von 30 Kindern zu finanzieren. Du kannst sicher sein, dass das Geld direkt den Bedürftigen zugutekommt. Du verfügst über die Summe von 30 Euro. Eigentlich wolltest du mit Freunden einkaufen gehen. In einem Kaufhaus hast du ein T-Shirt gesehen, das dir gut gefällt.

**Aufgabe**

- Wie würdest du dich verhalten? Begründe deine Entscheidung.
- Erläutere die Frage, ob du zum Helfen verpflichtet bist. Wer oder was verpflichtet dich?

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 19

VIELEN DANK FÜR EURE  
AUFMERKSAMKEIT



---

---

---

---

---

---

---

Folie 20

**QUELLENVERZEICHNIS**

Gosepath, Stefan: Notlagen und institutionell basierte Hilfspflichten, in: *Weltarmut und Ethik*, hrsg. von Barbara Blesch und Peter Schaber, Paderborn 2007

Horster, Detlef (Hg.) (2013): *Angewandte Ethik*. Stuttgart: Reclam (Texte und Materialien für den Unterricht, Nr. 15068)

Pogge, Thomas: „Armenhilfe“ ins Ausland, in: *Analyse & Kritik. Zeitschrift für Sozialtheorie* 2 (2003)

Singer, Peter: *Praktische Ethik*, Stuttgart 1994

---

---

---

---

---

---

---